

DBS-Steuerungsgruppe WB – Protokoll der 14. Sitzung

Termin: Dienstag, 22.11.2016, 11:00 – 16:00 Uhr

Ort: Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln, Raum 517

Anwesend:

Dr. Nina Balz (BSB München)

Susanne Fuchs (HS Albstadt-Sigmaringen)

Gaby Heugen-Ecker (hbz, Protokoll) Dr. Joachim Kreische (UB Dortmund, Vorsitz)

Dr. Joachim Kreische (UB Dortmund, Vorsitz)

Dr. Ulrike Rothe (UB Heidelberg)

Peter Sbrzesny (SUB Göttingen)

Ira Foltin (hbz, entschuldigt)

Kathrin Hartmann (dbv, Gast, entschuldigt)

Prof. Sebastian Mundt (Hochschule der Medien Stuttgart, entschuldigt)

Mag. Robert Schiller (KUG Graz, entschuldigt)

Tagesordnung: (Tagesordnung als Anlage 1)

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde, Genehmigung der TO

Herr Kreische eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Frau Fuchs wird als neues Mitglied der Steuerungsgruppe vorgestellt.

2. Organisatorisches

Frau Foltin wird gebeten, die Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe als Mail in die Gruppe zu verschicken. Der TOP 3 wird zeitnah von Frau Foltin schriftlich nachgereicht, TOP 4 übernimmt Herr Sbrzesny.

Auf Antrag von Frau Rothe wird das Protokoll der 13. Sitzung in zwei Punkten geändert:

- TOP 7: Die Steuerungsgruppe vereinbart, dass ~~grundlegende~~ Änderungen erst für das Berichtsjahr ~~2017~~ **2018** gültig sein sollen. Lediglich die Öffnung der DBS-Frage 180 und die Angleichung der Fächerstatistik-Zählung werden schon für das Berichtsjahr 2016 vollzogen.
- TOP 5, f, ii: Die Steuerungsgruppe schlägt vor, in den entsprechenden DBS-Fragen den Begriff „Pflichtkauf“ gegen den Begriff „~~Pflichtexemplar~~“, **„Pflichtentschädigung“** zu tauschen. Herr Kreische und Frau Balz prüfen in den entsprechenden AGs, ob im Hinblick auf die Gesetzeslage (Pflichtexemplare) eine Änderung der Formulierung in den DBS-Fragen möglich ist. Die evtl. Änderung der DBS-Fragen wird daher zurückgestellt.

In dem Zusammenhang stimmt die Steuerungsgruppe der Änderung der Formulierung zu. Die Änderung kann im Fragebogen des Berichtsjahres 2016 vollzogen werden.

3. Bericht aus der DBS

Nachtrag Foltin:

DBS-Berichtsjahr 2015

Das DBS-Berichtsjahr 2015 ist abgeschlossen, die Gesamtauswertungen wurden fristgerecht Anfang September 2016 veröffentlicht. Es gab einen leichten Zuwachs an WB-Teilnehmern (254 teilnehmende DBS-WB; im Vorjahr waren es 250). Zeitgleich wurde die österreichische Gesamtstatistik fertig gestellt und veröffentlicht. Hier haben 26 Bibliotheken teilgenommen. Zur Zeit wird die Datenerfassung für das BJ 2016 vorbereitet, es ist wie bisher geplant, im Dezember auf den DBS-Redaktionsschluss 2017 hinzuweisen und auch kurz davor nochmals eine „Erinnerungsmail“ über die Liste info-wb zu verschicken. Aus dem Kreis des knb-Steuerungsgremiums kam die Nachfrage, wie die Teilnahmequote der DBS-WB steigerungsfähig wäre. Da die Teilnahme an der DBS freiwillig ist, kann die DBS-Redaktion lediglich über relevante Termine informieren, mehr Einflussmöglichkeiten bestehen nicht.

CC0-Lizenz

Das knb-Steuerungsgremium hat sich in seiner Septembersitzung mit diesem Punkt beschäftigt und spricht sich ebenfalls für eine CC0-Lizenz für die DBS-Daten aus. Das Protokoll der Sitzung ist im Bibliotheksportal veröffentlicht (http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/wir_uns/dateien/Protokoll_knb_STG_20160908_final.pdf).

Frau Hartmann hat im Anschluss an die Sitzung die Einschätzung der dbv-Rechtskommission zur Verwendung der DBS-Adressdaten eingeholt. Danach können die DBS-Adressdaten auch ohne die Vergabe einer CC0-Lizenz verwendet werden, da sie weniger als 10% der Gesamtdatenmenge der DBS-Datenbank ausmachen. Grundsätzlich geht die dbv-Rechtskommission davon aus, dass die DBS-Daten in ihrer Gesamtheit den Bundesländern „gehören“.

4. Bericht aus der Expertengruppe Leistungsmessung

Herr Sbrzesny informiert über den Workshop mit der Firma INFOnline, der Anfang September in Bonn stattfand. INFOnline hat zugesagt, dass auch Visits gemessen werden können, was für die DBS wegen der Vergleichbarkeit der bislang erhobenen Daten sinnvoll sein kann. Gewünscht ist, dass das hbz als Zentrale Auswertungsstelle fungiert. Denkbar ist ein Monitoring durch das hbz mit einfachem, kostenfreiem Monitoring durch INFOnline, gegen Bezahlung bietet das Unternehmen auch ein umfangreiches Monitoring an. Voraussetzung für die Zählung der Visits ist allerdings ein Vertrag zwischen den Bibliotheken und INFOnline. Für die Zählung der Visits sollen die Bibliotheks-Startseite und der Bibliotheks-Opac genutzt werden, evtl. zusätzlich die Seite des discovery Systems. Gegen Entgelt können Bibliotheken zusätzliche Schnittstellen für Auswertungen mit dem Anbieter vereinbaren oder das umfangreiche Auswertungstool von INFOnline nutzen (das hbz würde den Bibliotheken lediglich die Endsummen anbieten). Möglicherweise kann ein anderes Gebührenberechnungsmodell als über Page-Impressions genutzt werden. Es ist möglich, dass 2017 ein Testzugang geschaltet werden kann, 2018 wäre dann eine Freischaltung denkbar. Laut Herrn Kreische begrüßt die Expertengruppe Leistungsmessung den Anbieter und stellt Verhandlungen mit der KMK wegen der Finanzierung auf Anfang Dezember in Aussicht.

5. Bericht aus der Sektion IV des dbv

Herr Kreische berichtet, dass die Vorschläge der Ad-hoc-AG einen breiten Konsens finden, jedoch an einzelnen Stellen noch Diskussionsbedarf besteht. Zudem muss innerhalb der AG der Vorschlag

nachgearbeitet werden. Eine gekürzte Fassung wurde den Steuerungsgruppenmitgliedern als Mail zugestellt. In der Sitzung dient eine vollständige Version über Beamer als Arbeitsgrundlage (s. Anlage). Der zukünftige Indikatorenraster WB ist noch nicht entwickelt worden.

a. Stand der Überarbeitung des DBS-Fragebogens WB

Auf die Unterscheidung von fakultativen Feldern und Pflichtfeldern soll in der DBS generell verzichtet werden.

Zu 1. Allgemeine Angaben:

Nach Vorschlag der AD-hoc-AG bleiben alle Fragen dieser Fragengruppe bestehen. DBS-Frage 4 wird jedoch umbenannt in „Aktiv Nutzende, davon aktiv Entleihende“, DBS-Frage 5 wird umbenannt in „Aktiv Nutzende Nicht-Hochschulangehörige (Externe), davon Entleihende“. Herr Kreische berichtet, dass in der Bix-Steuerungsgruppe eine Änderung von DBS-Frage 6 kontrovers diskutiert wurde, da hier nur die Öffnungstage der Hauptbibliothek angegeben werden. Entschieden wurde, die Frage unverändert zu lassen. Frau Fuchs gibt zu bedenken, dass VZÄ-Angaben in Bezug zu DBS-Frage 6 zu Fehlinterpretationen führen. Die Steuerungsgruppe sieht die DBS-Fragen 6 und 7 in der jetzigen Form problematisch, da nicht alle Standorte wiedergespiegelt werden. Daher sollen diese beiden Fragen nicht im zukünftigen Indikatorenraster verwertet werden.

Zu 2. Gebäude, Einrichtung:

Hier entfallen lt. Vorschlag der Ad-hoc-AG die DBS-Fragen 13 und 14. Neu eingeführt werden diese Fragen: „Benutzerarbeitsplätze, darunter Gruppenarbeitsplätze“ und „Benutzerarbeitsplätze, darunter Sonderarbeitsplätze“. Die DBS-Frage 17 soll nach Diskussion bzgl. der Aktualität zunächst unverändert bleiben.

Zu 3. Bücher, Dissertationen, Zeitschriften und Zeitungen

Die Ad-hoc-AG schlägt vor, dass die DBS-Fragen 22 – 29 entfallen. Die Bestände dieser Kategorien sollen nur noch in den Gesamtbestand einfließen. Die Dissertationen der eigenen Hochschule/Universität sollen als Aufwand für die Hochschule/Universität separat gezählt werden, s. unter „Zu 13. Benutzung und 14. Nutzung elektronischer Dienstleistungen“. Herr Sbrzesny fordert als Konsequenz der Fragenstreichung auch das Entfallen der DBS-Frage 169. Dieser Vorschlag wird angenommen. Die Ad-hoc-AG schlägt vor, die DBS-Fragen 30 – 33 zu streichen. Die Steuerungsgruppe entscheidet, dass die Fragen erhalten bleiben sollen, da sie sowieso für die Bestandsermittlung erhoben werden müssen. Zudem sollen alle DBS-Fragen zu den Ausgaben bestehen bleiben, d.s. DBS-Frage 21, 25, 29, 33, 37.

Zu 4. Sonstige Druckwerke

Vorgeschlagen wird von der Ad-hoc-AG, die DBS-Fragen 38, 42, 46, 50, 54 und 58 zu erhalten. Die Steuerungsgruppe entscheidet, die von der Ad-hoc-AG gestrichene DBS-Frage 39 für die Summenbildung in DBS 147 zu erhalten. Ebenso bleiben alle DBS-Fragen zu den Ausgaben bestehen, d.s. DBS-Frage 41, 45, 49, 53, 57, 61. Gestrichen werden die Fragen zum Zu- und Abgang, d.s. 40, 43, 44, 47, 48, 51, 52, 55, 56, 59, 60.

Zu 5. Sonstige nicht-elektronische Materialien

Die Ad-hoc-AG schlägt die Beibehaltung von DBS-Frage 62, 66, 70 und 74 vor. Die Steuerungsgruppe entscheidet, die von der Ad-hoc-AG gestrichene DBS-Frage 63 für die Summenbildung in DBS 147 zu erhalten. Ebenso bleibt die DBS-Frage 65 bestehen. Die DBS-Fragen 64, 67 – 69, 71 – 73, 75 – 77 entfallen.

Zu 6. Handschriften und Autographen

Die Ad-hoc-AG schlägt vor, die DBS-Fragen 78 – 81, 83 – 89, 91 – 97 und 99 – 101 zu streichen. Nach Diskussion entscheidet die Steuerungsgruppe, die DBS-Fragen 78, 79 und 81 zu erhalten. Die DBS-Frage 79 muss für die Summenbildung im Fragebogen erhalten bleiben. Gestrichen werden die DBS-Fragen 80, 83 – 89, 91 – 97, 99 – 101.

Zu 7. Nachlässe

Die Ad-hoc-AG möchte DBS 102 und 103 belassen, wobei 103 inhaltlich geändert werden soll in „Nachlässe insgesamt – Bestand in laufenden Metern“. Die Steuerungsgruppe diskutiert die Zählung in laufenden Metern. Sie schlägt vor, die Nachlassbestände evtl. nicht auszuweisen. Die DBS-Frage 105 soll bestehen bleiben, der Streichung von DBS-Frage 104 und 106 – 109 wird zugestimmt.

Zu 8. Digitale Bestände

Nach Vorschlag der Ad-hoc-AG sollen die DBS-Fragen 110, 111, 113, 113.1, 113.4, 118 und 121 erhalten bleiben, wobei zu DBS-Frage 110 möglicherweise eine Kennzahl neu aufgenommen werden soll: „Bestand und Ausgaben für Medien mit Archivrechten“. Die Sektion IV hat bereits zurückgemeldet, dass die Erhebung dieser Kennzahl zu viel Aufwand und zu wenig Ertrag biete. Frau Rothe stellt die Frage, ob der Wunsch auf die Unterscheidung mit bzw. ohne Archivrecht evtl. Haushaltsgründe habe. Herr Kreische gibt an, die Fragen zu Zeitschriften seien auf Digitale Bestände übertragen worden. Die Steuerungsgruppe stellt fest, dass der Aufwand dieser Kennzahlermittlung zu groß ist und auf die Splittung mit und ohne Archivrecht bei Datenbanken verzichtet werden soll.

Einer neuen Kennzahl unter DBS-Frage 111.1 „Digitale Bestände insgesamt: Zugang, davon Bestand und Zugang an von der meldenden Bibliothek selbst erstellten Digitalisaten“ wird zugestimmt, wobei „davon“ in „darunter“ geändert werden muss. Die Maßeinheit ist noch zu finden. Die Steuerungsgruppe hält diese Kennzahl für sinnvoll in einem Indikatorenraster.

Die Steuerungsgruppe weist darauf hin, dass die DBS-Frage 110 nicht die rechnerische Summe aus Eigenkatalogisaten + Datenbanken ist.

In Zusammenhang mit DBS 121 wird nach Diskussion vorgeschlagen, die Ausgaben für Open Access in DBS-Frage 149 zu erfassen.

Gestrichen werden die DBS-Fragen 112, 113.2, 113.3, 114 – 117, 119 – 120.

Zu 9. Zeitschriften und Zeitungen in nicht-elektronischer Form

Die Ad-hoc-AG schlägt vor, nur noch die DBS-Fragen 122, 123, 128, 129 und 130 im Fragebogen zu belassen. Nach längerer Diskussion entscheidet die Steuerungsgruppe, diesem Vorschlag zuzustimmen. Gestrichen werden die DBS-Fragen 124 – 127.

Zu 10. Zeitschriften und Zeitungen in elektronischer Form

Als DBS-Fragen sollen nach Vorschlag der Ad-hoc-AG die DBS-Fragen 131, 134 und 135 erhalten bleiben. Zudem soll in dieser Fragengruppe nach Kaufzeitschriften mit und ohne Archivrecht unterschieden werden.

Die Steuerungsgruppe lehnt diese Untergliederung mit dem Hinweis ab, dass die Kennzahlermittlung zu kompliziert und keine Arbeitserleichterung erkennbar ist, da Cross-Access und Aggregatoren aus den EZB-Zahlen herausgerechnet werden müssen. Zudem sei die Unterscheidung aus bibliothekarischer Sicht uninteressant. Als Kompromiss wird vereinbart, von der Gesamtsumme in DBS-Frage 131 eine Kennzahl mit und ohne Archivrecht zu ermitteln. Die neuen Kennzahlen lauten

demnach: „131.1 Anzahl (Titel) im Berichtsjahr lizenzierter elektronischer Zeitschriften und Zeitungen, davon mit Archivrecht“ und „131.2 Anzahl (Titel) im Berichtsjahr lizenzierter elektronischer Zeitschriften und Zeitungen, davon ohne Archivrecht“. In der Diskussion wird festgestellt, dass in der Erläuterung zu 131 die Open-Access-Journals fehlen. Die Erläuterung soll entsprechend angepasst werden.

Einer weiteren Kennzahl unter 131.3 wird zugestimmt mit dem Inhalt „... davon eigendigitalisierte Zeitschriften“. Nach ausführlicher Diskussion bezüglich der Maßeinheit einigt sich die Steuerungsgruppe auf die Zählung in Bänden. Es wird überlegt eine eigene Frage zu formulieren, keine darunter-Frage.

Die Steuerungsgruppe beschließt, zusätzlich die DBS-Frage 134 zu streichen, dafür bleibt die DBS-Frage 138 für die Summenbildung in DBS 142 erhalten.

Gestrichen werden demnach die DBS-Fragen 132 -134, 136 – 137 und 139 – 140.

Zu 11. Zugang

Die Ad-hoc-AG möchte die Kennzahlen 141 – 142 und 147 – 148 beibehalten und zwei neue Kennzahlen einführen: „147.1 Zugang insgesamt, konventionell, davon Pflicht“ und „148.1 Zugang insgesamt, digital, davon Pflicht“. DBS 141 wird umbenannt in „Zugang Kauf, Tausch und Geschenk, konventionell“.

Die Steuerungsgruppe beschließt, die Fragen 143 und 144 mit Rücksicht auf die Regionalbibliotheken bestehen zu lassen, die Fragen 147.1 und 148.1 werden nicht eingeführt. Gestrichen werden die DBS-Fragen 144 – 146. Die Frage 142 wird umbenannt in „Kauf/Lizenz, Geschenk, digital“.

Zu 12. Ausgaben, Finanzierung

Nach Vorschlag der Ad-hoc-AG sollen die Kennzahlen 149 – 151, 154, 157, 159, 162 – 164 und 166 erhalten bleiben. Die Steuerungsgruppe nimmt die Streichung der DBS-Fragen 152 – 153, 155 – 156, 158, 160 – 161 und 163.1 an. Unter 154 sollen alle Sachausgaben inklusive der einmaligen Investitionen zusammengefasst werden, die Definition muss entsprechend angepasst werden. Auch in DBS 162 muss die Definition geändert werden, da hier alle Ausgaben ausgewiesen werden. Bei DBS 163 muss die Erläuterung angepasst werden, da hier auch die bei der Bibliothek verbleibenden Einnahmen eingerechnet werden sollen. Die Steuerungsgruppe stellt fest, dass zwischen den DBS-Fragen 153 und 154 eine wichtige Kennzahl fehlt: „Erwerbung, davon: Ausgaben für auf eigenen Repositorien bereitgestellte Open-Access-Publikationen“.

Zu 13. Benutzung und 14. Nutzung elektronischer Dienstleistungen

Die Steuerungsgruppe überlegt, ob diese beiden Kategorien zusammengefasst werden sollten, möglicherweise unter der Überschrift „Nutzung von Dienstleistungen“. Vorerst wird anhand des eingereichten Vorschlags die Beibehaltung bzw. Streichung einzelner DBS-Fragen diskutiert.

Die Ad-hoc-AG schlägt vor, die DBS-Fragen 167, 169, 170, 172, 174 – 178 zu erhalten. Dabei soll der Titel von DBS-Frage 170 geändert werden in „Entleihungen, davon: Verlängerungen“, die Definition soll entsprechend geändert werden. Drei Kennzahlen sollen neu aufgenommen werden: „Aufrufe von E-Learning-Angeboten der Bibliothek“, „Abgegebene Dissertationen der eigenen Hochschule“ (Publikationsunterstützung als Forschungsdienstleistung) und „... davon: Online-Dissertationen“. Die Steuerungsgruppe diskutiert, ob die DBS-Frage 174 gestrichen werden kann, kommt aber zu keinem Ergebnis. Bezüglich der E-Learning-Angebote wird die Frage nach der Definition aufgeworfen – welche qualitativen und quantitativen Anforderungen sollen für ein E-Learning-Angebot gelten? Grundsätzlich wird die Grenze zwischen einer Beratungsleistung und einer Benutzerschulung

diskutiert. Die Steuerungsgruppe stellt fest, dass eindeutige Regelungen in der Definition festgelegt werden müssen. Die Überschrift zur neuen Kennzahl „Abgegebene Dissertationen ...“ wird geändert in „Angenommene Dissertationen ...“. Gestrichen werden die Kennzahlen 168, 171 und 173.

Nach Vorschlag der Ad-hoc-AG werden die DBS-Fragen 179, 180, 183 belassen. Als neue Kennzahl ist vorgeschlagen: „Vollanzeige von Einzeldokumenten auf dem institutionellen Repositorium“ und „Bereitgestellte Open Access-Publikationen auf eigenen Repositorien“. Die Steuerungsgruppe bittet die DBS zu klären, ob in DBS-Frage 179 die Definition erweitert werden kann. Gewünscht ist, dass die Discovery-Angebote in dieser Frage mit einfließen. In der Definition der DBS-Frage 184 wird der Satz „Soweit die Bibliothek Einzeldokumente (z.B. elektronische Dissertationen, eigene Digitalisate) auf eigenen Servern bereitstellt, sind Statistiken für diese Titel durch die Bibliothek selbst zu ermitteln.“ gestrichen. Die DBS-Frage 181 wird gestrichen.

Zu 15. Fernleihe, Dokumentlieferung

Die Ad-hoc-AG möchte die Kennzahlen 185 – 198 und 207 – 208 beibehalten, die DBS-Fragen 199 – 206 und 209 sollen gestrichen werden. Als neue Kennzahl soll „Erledigte Bestellung über Campuslieferdienste“ eingeführt werden. Die Steuerungsgruppe stimmt dem grundsätzlich zu, diskutiert allerdings, ob die Unterscheidung nach national und international sinnvoll ist. Möglicherweise sind die Gesamtzahlen bereits ausreichend. Eine Entscheidung hierzu wird vertagt. In DBS 189, 195 und 201 sollen auch die Campuslieferdienste mitgezählt werden, die Erläuterung soll entsprechend geändert werden.

Zu 16. Formal- und Sacherschließung

Auf Vorschlag der Ad-hoc-AG werden die Kennzahlen 210 – 215 beibehalten, als neue Kennzahl wird „Anzahl der angelegten Normdatensätze“ eingeführt. Diese Kennzahl soll Zahlen für Formal- und für Sacherschließung liefern. Die Steuerungsgruppe stimmt dem zu.

Zu 17. Personal, Aus- und Fortbildung

Die Ad-hoc-AG legt einen ihrerseits kontrovers diskutierten Vorschlag vor, der z.T. nicht öffentlich einsehbar sein soll. Demnach sollen die bisherigen Kennzahlen 215, 219, 221, 222 und 223 bestehen bleiben und öffentlich sichtbar sein. Zahlreiche neue Kategorien sollen nur intern sichtbar sein:

Bibliothekspersonal nach Funktionsbereichen (Bibliothekspersonal; Summe 215 muss vollständig auf die Funktionsbereiche verteilt werden):

- Direktion / Verwaltung
- Medienbearbeitung
- Benutzung / Nutzerservices
 - Ausleihe
 - Fernleihe
 - Informationsdienste
 - Aufsicht / Kontrolle
- IT und Digitalisierung
- Fachreferate (sonstige Aufgaben)
- Informationskompetenz

- Publikationsunterstützung, forschungsnahe Dienste
- Sonderaufgaben: Landesbibliothek, sonstige Aufgaben kulturelles Erbe, u.a. Buchbinderei / Bestandserhaltung
- sonstige Sonderaufgaben
- Sonstiges

Die Steuerungsgruppe stellt sich vor, dass alle Bibliotheken, die diese Zahlen eingeben, auch die Zahlen anderer eingebender Bibliotheken als Durchschnittswerte sehen können sollten. Dies muss in der DBS geprüft werden. Zudem sollen die eingegebenen Zahlen über Indikatoren für alle sichtbar sein können. Diskutiert wird weiterhin, ob die Tendenz generell dazu geht, dass starre Personalgrenzen innerhalb der Abteilungen verwischen. Als Problem wird gesehen, Führungs- und Verwaltungsaufgaben korrekt zuzuordnen. Frau Rothe merkt an, dass die Einbandstelle oft in der Medienbearbeitung verortet ist. Herr Sbrzesny fragt, ob Drittmittelbeschäftigte nach dem Schema separat ausgewiesen werden müssten oder unter Sonstiges fallen. Die Steuerungsgruppe weist darauf hin, dass Personal aus Drittmittelfinanzierung bislang nicht in DBS 215 enthalten ist. Frau Rothe würde IT und Digitalisierung lieber trennen und die Benutzung nicht so sehr aufsplitten. Das Schema soll der Expertengruppe auf der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Gestrichen werden die DBS-Fragen 216 – 218 und 220.

Zu 18. Weitere Bibliotheken im Bibliothekssystem

Laut Vorschlag der Ad-hoc-AG werden die DBS-Fragen 224 – 228 belassen und die Fragen 229 – 234 gestrichen. Die Steuerungsgruppe stimmt dem zu. Sie merkt an, dass hier nur die Bibliotheken eingegeben werden sollen, die bislang im Fragebogen noch nicht erfasst waren. Die Bibliotheken sollen hierauf ausdrücklich hingewiesen werden.

Zu 19. Fächerstatistik

Als Alternative zur bisherigen Fächerstatistik stellt die Ad-hoc-AG ein vereinfachtes Fächercluster vor. Die bisherige Fächerstatistik wird weiterhin unverändert angeboten.

Mindestens alternativ wird eine Eingabe nach Fächerclustern zugelassen.

- Naturwissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Medizin und andere Lebenswissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Rechtswissenschaft
- Geisteswissenschaften

Allen Clustern werden die Professorinnen und Professoren der Hochschule zugeordnet.

- Gesamtausgaben
- Zugang gedruckte Bücher
- Ausgaben gedruckte Bücher
- Zugang E-Books

- Ausgaben E-Books
- Bestand laufend gehaltener Print-Zeitschriften
- Ausgaben Printzeitschriften
- Bestand laufend gehaltener E-Zeitschriften
- Ausgaben E-Zeitschriften
- Summenbildung für Fächerstatistik, damit Differenz zu Kategorie 149 (Erwerbungsausgaben) erkennbar ist.

Frau Balz stellt fest, dass in dem Fächercluster Allgemeines fehlt. Diese Kategorie ist wichtig für z.B. Pakete, die nicht zugeordnet werden können. Die Steuerungsgruppe empfiehlt eine Konkordanz zur differenzierten Statistik. Die Steuerungsgruppe ist skeptisch gegenüber dem vorgestellten Cluster. Sie befürchtet, dass die Fachzuordnungen schwierig sein können, Etatverteilungsmodelle betroffen sind und Anpassungen in den Bibliothekssystemen nötig werden. Herr Kreische schlägt vor, die Kosten für die Systemanpassungen in die Finanzanforderung an die KMK aufzunehmen. Die Steuerungsgruppe kommt zu keinem eindeutigen Ergebnis. Daher soll der Vorschlag in die Expertengruppe getragen werden.

b. Weiteres Vorgehen

Die Steuerungsgruppe hält den bisherigen Zeitplan, in 2016 einen fertigen Fragebogen zu erarbeiten, für schwierig. Es werden 2 Sitzungen pro Jahr vereinbart. Herr Kreische wird in Zusammenarbeit mit der DBS die Beschlüsse in das Papier der Ad-hoc-AG integrieren.

6. Berichte der Mitglieder

Entfällt

7. Verschiedenes

Entfällt.

8. Termin der nächsten Sitzung

In Bezug auf TOP 5 b wird die nächste Sitzung für März 2017 vereinbart. Ein Termin wird per Doodle-Abfrage abgestimmt.